

# Nein zum „kooperativen Regionalplan“

CDU, Grüne und WGA lehnen Vorstoß des Kommunalverbands ab / Nur SPD stimmt zu

ACHIM ■ Susanne Krebser, Geschäftsführerin des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen, gab sich alle Mühe. Im Achimer Ratsausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr warb sie am Dienstagabend für den „kooperativen Regionalplan“ des Vereins. Damit solle und könne die Zusammenarbeit von Bremen, den Umlandgemeinden und Landkreisen um die Hansestadt verbessert werden. Doch die Mehrheit des Ausschusses

stimmte dem Grundsatzbeschluss zu diesem Regionalplan nicht zu.

Mit den Stimmen der drei CDU-Vertreter Karl-Heinz Lichter, Isabel Gottschewsky und Thomas Puvogel, der beiden Grünen Axel Eggers und Joachim Schweers sowie Wolfgang Heckel (WGA) wurde das Ansinnen des Verbands, dem Achim selbst angehört, abgelehnt. Lediglich das sozialdemokratische Ausschuss-Trio Petra Geisler, Werner Meinken und Hans-Jürgen Wäch-

ter hob für die „Fortentwicklung“ die Hände hoch.

„Mir fehlt der Glaube an die Umsetzung“, äußerte Lichter mit Blick auf das „Leitbild“ des Plans, wonach die Kommunen im Verbund bei Vorhaben fast jedweder Art untereinander möglichst verbindliche Absprachen treffen sollen. „Insbesondere bei der Ansiedlung von Einzelhandel gibt es doch Konkurrenz unter den Orten“, meinte Lichter, „und die CDU möchte nicht, dass Achim

Zuständigkeiten abgibt und weitere Kaufkraft verliert.“

Eggers vermisste „konkrete Antworten“ des Plans auf die Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung in Achim. Auch kommuniziere der Verbund zu wenig mit den Ratsmitgliedern.

Wächter machte dagegen „positive Signale der neuen Bremer Landesregierung zur Zusammenarbeit“ geltend. Die SPD wolle „den gemeinsam eingeschlagenen Weg erstmal weiter beschreiten“. ■ mm